



Bibliographische Daten

Titel: Hans Rigel: Nürnbergische Chronica [Anfang-1632]; Franz Schmidt: Tagebuch [1573-1618] – Nürnberg, STN, Amb. 652. 2°
Signatur: Amb. 652. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

gestohlen, Margmalts ließ man unter ihnen einen Aufs, die jüngste Kinder waren, und
 verboten ihnen die Stadt, dann nach stellet man ihnen 5 in Pranger die jüngste unter
 ihnen, waren ihre Hände auf den Rücken gebunden, und geben drückt an ihren Hals
 die stellet man nach einander, und ließ von dem Rathhaus gehen, was die gebandelt
 hatten, und wie sie sollten 3 tag, und jeden ein halbe Stund, Mächtiglich zu einem
 Pranger und rearning am Pranger stehen, da nun der dritte tag kommt, da
 man den einen hängen soll, Namt der löse die 5 buben vom Pranger gehen,
 und füget mit drücken von dem dennen dinden löß an den galgen, da haben sie schon
 müssen gehoben, und da es geschicht weant, es war ein böse finam jedem buben
 auf die lästern gefüget, dieselbige angelaint, und fin auf drücken greifen, aber
 die Priester hatten die mit dem bösen, es man jeden ledig löß, dann nach kommt
 man sie alle löß und löß die gehen, es reindt ihnen eine geschickte s.

Ein Drossschmidts
 forster streicht

Den 7 Martij, hat man ein Drossschmidts forster, der Drossschmidts Keffen genant
 von wegen einer geschickten sinnerig, und löndigt fuburck s.

es beuel buben mit
 dinsten außgehanen

Den 26 September, hat man alle 13 Beuelere buben, alle diebischer art,
 Wiltinanden auf ein mal, mit dinsten außgehanen, und die Stadt und 13
 land verboten s.

Ein Teuring

Es ist auch in diesem Jar alle, und fast an allen orten, ein große Teuring
 eingereissen, es konn galt alle 10 und 11 s, es reindt aber in diesem Jar
 bewaifs köpfligen weis, und die Teuring Nam bald ein fudt s

Auff dinstung der
 hogen bürger zu
 Aldorf

Als die der gangenen Jaren, dinsten weister, und die lobare dinst/
 alle, auß dandirbaren dinstung gott, in igem selbstem umbliegenden lande
 auch, fluchen der dinsten Aldorf genant, dem dandirbaren auf dinstung, und
 dinstung und behaltung willen, dinsten dinsten waren götlicher forst und
 dinst, und die freigen künsten, Coligen dinsten, ein particularitet, und löge
 dinst, zum heil köblig und aufgelich dinsten baut, und aufgedinst, wie die
 dan noch von augen ist s.

1576

Anno 1576. Am Neuen Jars tag, zu Martij alle die in der Jüden gassen,
 geschickte ein grauffame künst, in fudt dinsten dinsten, und verboten dasselbige
 dinst dinsten dinsten haben dinsten, in grundt gott ab, dasselbigen dinsten dinsten
 man dinsten an fudt dinsten gart, wie man in den die dinsten dinsten dinsten dinsten

Kauf barge ein
 Teuring poet ge
 storben

Den 20 Januarius, ist der weit berühmte Kauf barge, gewesener dinsten dinsten
 und Teuring poet, in gott dinsten fudt dinsten, der wolle igem dinsten dinsten
 ein fudt dinsten dinsten dinsten dinsten s.

Den 26 tag

